

Den Bäumen aufs Dach

Dr. Martin Goßner klettert beruflich auf Bäume! Als sogenannter Baumkronenforscher untersucht er das Leben in luftiger Höhe. Im Interview erzählt der Biologe, welchen Geheimnissen er in den Wipfeln schon auf die Schliche gekommen ist und wie er Kindern und Erwachsenen beibringt, selbst einmal auf Bäume zu klettern.

Wie kamen Sie darauf, den Bäumen „aufs Dach“ zu steigen?

Martin Goßner: „Ich bin als Kind gerne auf unseren alten Obstbäumen im Garten herumgekraxelt. Viele Jahre später wurde meine Begeisterung für die Baumkronen durch mein Biologiestudium wieder neu geweckt. Ich entwickelte mich zum Baumkronenforscher. Um die Lebewesen dort oben erforschen zu können, klettere ich also heute wieder wie als Kind auf Bäume.“

Was entdecken Sie in den Baumkronen?

Martin Goßner: „In Baumkronen haben sich ganz eigene Lebensgemeinschaften herausgebildet. Es



Dr. Martin Goßner, der Baumkronenforscher, bietet auch Baumkletterkurse für Kinder und Erwachsene an.

gibt Tierarten, die niemals auf den Waldboden herabkommen, es sei denn, der Wind weht sie herunter. Zum Beispiel leben auf Eichen und anderen Baumarten Ameisen. Sie haben dort oben ihre Nester. Ihr Lebensraum sind der Baumstamm, die Äste und die Blätter des Baumes. Nach unten krabbeln die Ameisen kaum. Sie finden in der Baumkrone alles, was sie zum Leben brauchen. Etwa Honigtau, der von Blattläusen ausgeschieden wird.“

Werden die Bäume durch das Klettern nicht beschädigt?

Martin Goßner: „Nein. Um die Bäume möglichst nicht zu verletzen, benutzen wir eine sehr schonende Klettertechnik. Wir klettern direkt am Seil – also ohne Steigeisen oder Ähnliches – in die Baumkrone.“

Ist denn nicht jeder Baum gleich und das Klettern auf Dauer eintönig?

Martin Goßner: „Ganz und gar nicht. Jeder Baum ist auf seine Weise faszinierend und sieht bei anderem Wetter oder in einer anderen Jahreszeit wieder ganz anders aus. Besonders eindrucksvoll ist der Unterschied zwischen einer Buche und einer Fichte. Die Buche gibt einem das Gefühl von Stabilität und Geborgenheit. In der Krone einer Fichte aber kann man schon bei schwächerem Wind ‚baumkrank‘ werden.“

Wie bringen Sie den Kindern und Erwachsenen in Ihrer Kletterschule das „Treeclimbing“ bei?

Martin Goßner: „Am Anfang gewöhnen wir die Teilnehmer an die Ausrüstung und zeigen ihnen die Klettertechnik. Dann geht es in den Wipfel einer alten Buche. Je nach Kurs beklettern wir noch andere Baumarten, und auf Fortgeschrittene wartet eine Querfahrt am Seil zwischen zwei Baumkronen.“

Infos zu den Baumkletterkursen unter: www.loggala.de